

FA-016

## Meltinger Mineral- und Heilquellen

Stadtarchiv Olten

Stand: 07.04.2017



FA-016

## Meltinger Mineral- und Heilquellen.

*Bestandsgeschichte: Bestand des Projekts Firmenarchive des Historischen Vereins Solothurn, im Eigentum des Historischen Vereins Solothurn.*

*Aufgrund eines Briefes vom Projekt Firmenarchive des HVS wurde Werner Rüegg mit Hilfe seiner ehemaligen Kollegen aus der Zeit der Sibra, Franz Jeger-Wymann und Anton Schwarz, aktiv bei der Suche nach eventuell vorhandenen Resten des ehemaligen Firmenarchivs von Meltingen. So konnten Teile der Akten in der ehemaligen Brauerei Salmen in Rheinfelden und in Meltingen selbst sichergestellt werden. Die Feldschlösschen Getränke AG gab freie Hand zur Sichtung und Übernahme eines Teils der Akten. Es handelt sich dabei vor allem um Akten vor der Gründung der Sibra Holding AG. Teile der während der rund 20-jährigen Zugehörigkeit zur Sibra Holding entstandenen Akten wurden leider nach der Integration dieser Gesellschaft in die Feldschlösschen-Hürrlimann Holding AG vernichtet. Die aufgefundenen Unterlagen wurden im Jahr 2001 von Werner Rüegg dem Historischen Verein geschenksweise übergeben.*

*Frühere Signaturen: HVS12*

*Verwaltungsgeschichte: Am 22. April 1915 wird die "Mineralwasser Akt.-Gesellschaft Bad Meltingen" gegründet, die Meltinger Mineralwasser produziert. 1926 wird das Kapital erhöht und der Name in "Meltinger Mineralwasser AG Meltingen" umbenannt. 1928 stimmen die Aktionäre einer Fusion mit der "Bad- und Kurhaus AG Meltingen" zu. Daraus entsteht eine neue AG mit dem Namen "Meltinger Mineralwasser AG". Das Sortiment wird ausgeweitet. Neu wird "Meltina-Citro" hergestellt. 1934 wird die zweite Mineralquelle "Bünten" entdeckt, womit die Verkaufsentwicklung gesichert werden kann. 1937 wird "Meltina Orange" eingeführt. Obwohl das Sortiment laufend erweitert wird, werden die folgenden Jahre mit Verlust abgeschlossen. 1939 werden die Statuten und der Name erneut geändert. Die AG heisst jetzt "Meltinger Mineral- und Heilquellen". 1947 kann erstmals seit 1939 wieder eine Dividende ausgeschüttet werden. In den folgenden Jahren nehmen die Verkaufszahlen und die Investitionen stetig zu. In den 60-er Jahren begünstigt die ungebrochene Konjunktur den Absatz, verstärkt jedoch den Personalmangel. 1966 beteiligt sich die Firma an der "Seven-Up Getränke AG" und weicht ein neues Abfüllgebäude ein. Der verstärkte Konkurrenzkampf, der Preiszerfall und die wachsenden Werbeaufwendungen bereiten dem Unternehmen einige Schwierigkeiten. Die Firma verliert 1968 erstmals Marktanteile. 1969 wird eine finanzielle Zusammenarbeit mit der Brauerei Cardinal, Fribourg, aufgelegt. Im August 1970 stimmen die Aktionäre dem Beitritt zur "Sibra Holding AG", bestehend aus den Brauereien "Cardinal", "Beauregard", "Gurten" und "Orbe", zu. Im Frühjahr 1988 stellt die Mineralquelle Meltingen ihre Produktion ein. Die 1988 eingeführten strengeren Lebensmittelaufgaben und die ungelösten Probleme mit verunreinigtem Quellwasser zwingen die Sibra zu diesem Schritt. Der Bruttoumsatz geht um 25% zurück. Die Einstellung der Produktion von Süssgetränken und somit die Stilllegung des Betriebs wird vom Verwaltungsrat 1990 beschlossen. Die Produktion von Sinalco wird nach Rheinfelden verlagert. 1991-95 wird die Firma unter dem Namen "Nordwest-Getränkevertriebs AG" als Getränkehandel weitergeführt. Mit der Übernahme der Sibra durch Feldschlösschen 1993 wird sie dann in die "FS-Getränkevertriebs Holding AG" eingegliedert.*